welchem sich scheinbar ein feiner Kiel nach oben zieht.

Halsschild etwas länger als breit, in der Mitte am breitesten, Umriß wie in Abb. 15, Vorderrand mit vielen kleinen, von oben kaum sichtbaren Schuppenzähnchen, Summit in der Mitte, vorne fein reibeisenförmig geschuppt-gekörnt, basaler Teil glänzend, fein punktiert, die Punkte längs des Basalrandes deutlich gröber. Schildchen glänzend.

Flügeldecken auf der Scheibe in Reihen äußerst fein punktiert, Zwischenräume genetzt und ebenfalls einreihig aber weitläufiger feiner punktiert; Apex mit doppelbuchtigem Ausschnitt, Seitenwulst des tief ausgehöhlten Absturzes oben mit drei spitzen Zähnchen, unten mit je zwei plattenförmigen Fortsätzen, der obere in der Richtung des Wulstverlaufes gestellt, der untere etwas geknopft und nach einwärts gedreht.

Type in meiner Sammlung.

Fundort: Jalapa.

Neuheiten der chinesischen Staphylinidenfauna. (Col.)

(12. Beitrag.)

Von **Dr. Max Bernhauer**, Horn (Nieder-Donau).

Trogophloeus (Carpalimus) Kochi nov. spec.

Von der zweiten chinesischen *Carpalimus*-Art *Reitterianus* Bernh. durch größere Gestalt, viel kürzere, gelbrote Fühler, kürzeren Halsschild, viel längere Flügeldecken und stärkere, viel dichtere Punktierung leicht zu unterscheiden, auch von *japonicus* Cam. ebenso leicht durch die Fühlerbildung, kürzeren Halsschild und viel feinere und viel dichtere Punktierung zu trennen.

Schwarz, ziemlich matt, dicht grau behaart, die ganzen Fühler, Taster und Beine dunkel rötlichgelb. Kopf viel schmäler als der Halsschild, mit zwei breiten Stirnfurchen, fein, aber scharf und dicht punktiert. Fühler kurz, gegen die Spitze verdickt, das dritte Glied schmäler und etwas kürzer als das zweite, das vierte bei breitester Ansicht so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer und breiter werdend, die vorletzten stark quer, etwa um die Hälfte breiter als lang. Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang vor der Mitte stark gerundet erweitert, nach rückwärts stark

und fast geradlinig verengt, vor der Basis mit einer starken, seitlich nach vorn gebogenen Querfurche, welche in der Mitte durch einen stumpfen Kiel geteilt ist, vor dieser Furche mit zwei quer gestellten Eindrücken, seitlich mit einem weiteren Schrägeindruck, nicht allzu fein und dicht punktiert. Flügeldecken fast doppelt so lang wie der Halsschild, etwas kürzer als zusammen breit, nach rückwärts deutlich erweitert, weniger fein als der Halsschild und sehr dicht punktiert. Hinterleib sehr fein und dicht punktiert, glänzender als der Vorderkörper. Länge: 3 mm.

N.W.-China: Tienmuschan, Reitter.

Ich erhielt von dieser Art ein Stück durch meinen lieben Freund C. Koch, dem ich für die Überlassung dieser und der übrigen hier beschriebenen Arten herzlichen Dank sage.

Osorius Latr.

Übersicht über die palaearktischen Arten:

1. Stirn am Vorderrande mit zwei kräftigen Hörnern . . 2
— Stirn am Vorderrande unbewehrt 3

2. Das linke Stirnhorn ist nicht länger als das gleichgeformte lange rechte Horn, der Kopf mit langen Längskielen besetzt, die Flügeldecken und der Hinterleib weniger dicht punktiert. Länge: 7—8 mm. Japan . *taurus* Sharp.
— Das linke Stirnhorn ist viel länger als das breite, kurze rechte Horn, der Kopf nur mit kurzen Längskielen und namentlich vor dem Vorderrande einfach und spärlich körnig punktiert. Flügeldecken und Hinterleib dichter punktiert. Länge: 7 mm (bei ausgezogenem Hinterleib). China . . . . . *chinensis* Bernh.

3. Körper groß, Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, dicht punktiert, Scheitel sehr dicht mit sehr langen Längskielen besetzt. Länge: 7,5 mm. China. *Freyi* nov. spec.
— Körper klein, Flügeldecken weitläufig punktiert . . . 4

4. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, Scheitel nur weitläufig mit mäßig langen Längskielen, Halsschild beträchtlich breiter als lang, kräftig und weitläufig punktiert. Länge: 4,5 mm. Japan . . . *angustulus* Shp.
— Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, fast der ganze Kopf dicht mit langen Längskielen besetzt,

Halsschild nur wenig breiter als lang, mäßig kräftig und ziemlich dicht punktiert. Länge: 3,5—4 mm. Ägypten, südl. Britisch-Indien (Madura), Ceylon *rufipes* Motsch.

Osorius **Freyi** nov. spec.

Tiefschwarz, glänzend, die Fühler, Taster und Beine pechschwarz, Kopf wenig schmäler als der Halsschild, oblong, vorn schwach ausgerandet und fein gezähnelt, mit verrundeten Vorderecken, vor dem Vorderrande mäßig dicht gerunzelt und mit einzelnen Kielchen versehen, hinter dieser seitlich nach rückwärts gezogenen Partie in der Mitte mit einem fast unpunktierten, ziemlich mattgerunzelten Fleck, hinter diesem am Scheitel mit sehr langen, dicht stehenden Längskielen, welche in der Mitte durch eine unpunktierte, ziemlich matte Längszone getrennt sind. Fühler mäßig kurz, die vorletzten Glieder nur wenig quer. Halsschild so breit als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, gewölbt, an den Seiten von vorn nach rückwärts bis zum letzten Drittel nur wenig, sohin stärker und nur sanft gerundet verengt, vor den Hinterecken unmerklich geschweift, vor den Hinterecken mit einem Längseindruck, die Seitenränder nur sehr schmal und nur entlang dem hinteren Eindruck etwas weniger schmal abgesetzt, längs der Mitte mit einer mäßig breiten spiegelnden Zone, sonst kräftig und ziemlich dicht, gegen die Vorderecken zu weitläufiger punktiert. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, deutlich länger als zusammen breit, parallelseitig, grob und ziemlich dicht, scharf eingestochen punktiert. Hinterleib mäßig stark und weitläufig punktiert und lang graugelb behaart. Länge: 7,5 mm.

N.W.-China: Tienmuschan, Reitter.

Ich erlaube mir, diese schöne Art Herrn Georg Frey in München in Wertschätzung zu widmen.

Stenus (Nestus) **subnitidus** nov. spec.

Dem *Stenus verecundus* Sharp nahe verwandt, in der Gestalt diesem am ähnlichsten, die Flügeldecken noch länger, durch viel weitläufigere Punktierung und stärkeren Glanz, besonders der Flügeldecken und die Mittelkiele in den Querfurchen der Hinterleibstergite sofort zu unterscheiden.

Schwarz, die Wurzel der Kiefertaster rötlichgelb, die Beine pechschwarz. Kopf viel breiter als der Halsschild, fast so breit wie die Flügeldecken zwischen den Schultern, mit deutlichen,

aber wenig tiefen Stirnfurchen, zwischen ihnen mäßig erhoben und rückwärts mit einem breiten Mittelkiel, sonst kräftig und dicht, runzelig punktiert. Fühler kurz, die vorletzten Glieder so lang wie breit. Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, etwa um ein Viertel länger als breit, an den Seiten stark gerundet erweitert, unmittelbar hinter der Mitte am breitesten, hinter der Mitte mit einer sehr schwachen Andeutung einer Mittelfurche, grob und dicht runzelig punktiert, ziemlich glänzend. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, deutlich länger als zusammen breit, nach rückwärts schwach bauchig erweitert, sehr grob, runzelig, nicht sehr dicht punktiert. Hinterleib nach rückwärts ziemlich stark verengt, in den basalen Querfurchen der Tergite mit je einem kräftigen Mittelkiel, in den Querfurchen kräftig und dicht, sonst sehr fein und weitläufig punktiert. Beine schlank, die Hintertarsen länger als die halben Hinterschienen, ihr erstes Glied nur wenig länger als das Endglied. Länge: 4 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit, ziemlich tief und schmal dreieckig ausgeschnitten, das fünfte breit gerundet ausgerandet, vor der Ausrandung breit niedergedrückt, und vor dem Hinterrande geglättet.

Diese Art bildet einen natürlichen Übergang zwischen den Arten der *Stenus*- und *Nestus*-Gruppe und steht in der ersteren Gruppe dem *St. Lewisius* Sharp am nächsten, unterscheidet sich aber leicht durch schlankere Gestalt und viel weniger dichte Punktierung der Flügeldecken und des Hinterleibes.

Kin-Kiang. In der Sammlung des „British Museum" und in meiner eigenen.

Stenus (Tesnus) **kinkiangensis** nov. spec.

Dem *St. pilosiventris* Bernh. nahe verwandt, von ihm durch halb so große Gestalt, hinten stark zugespitzten Hinterleib, noch viel dichtere Behaarung des Körpers und viel weniger kräftige und dichtere Punktierung leicht zu unterscheiden.

Bleischwarz, wenig glänzend, ziemlich dicht und lang, am Hinterleib noch dichter und länger weißlich behaart, Fühler und Taster bräunlich, die Beine dunkel rötlichgelb. Kopf viel breiter als der Halsschild, so breit wie die Flügeldecken an den Schultern, quer gewölbt mit schwachen Stirnfurchen, mäßig stark und dicht punktiert, ein langer Mittelkiel und je ein winziger Fleck über den Fühlerwurzeln spiegelglatt. Fühler kurz,

gegen die Spitze verdickt, die mittleren Glieder mäßig gestreckt, die vorletzten quer. Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, nur wenig länger als breit, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, ohne Mittelfurche, ziemlich stark und dicht, deutlich etwas runzelig punktiert. Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, deutlich länger als zusammen breit, ähnlich wie der Halsschild, aber kräftiger und weniger dicht punktiert, etwas stark glänzend. Hinterleib ungerandet, nach rückwärts stark konisch zugespitzt, in der Mitte der basalen Tergitquerfurchen ohne Kiel, mäßig kräftig und bis zur Spitze dicht punktiert, dicht und lang weißlich behaart. Länge: 2,5 mm.

Kin-Kiang. In denselben Sammlungen wie die vorige Art.

Leptacinus densus nov. spec.

Durch die grobe und dichte Punktierung des Kopfes und den dicht punktierten Halsschild sehr ausgezeichnet.

Von schmaler, schlanker Gestalt, gelbbraun, mit dunklerem Kopf, gelb behaart, die Fühler rostrot, die Taster und Beine rötlichgelb. Der Kopf ist etwas breiter als der Halsschild, viel länger als breit, nach rückwärts schwach erweitert, geradlinig, mit ziemlich kurz verrundeten Hinterecken, hinter den Fühlerwurzeln mit zwei scharfen, ziemlich langen, nach rückwärts stark divergierenden Stirnfurchen, zwischen ihnen glänzend und geglättet, seitlich mit zwei kurzen, schmalen, wenig deutlichen, schräg nach innen gerichteten Furchen, in der Mitte der Oberfläche mit einem kurzen Längsstrich, die Oberfläche des Kopfes ist überall ziemlich gleichmäßig, grob und dicht mit Nabelpunkten besetzt, im Grunde äußerst zart chagriniert, wenig glänzend. Die Augen sind klein, wenig gewölbt, die Schläfen hinter ihnen wohl viermal länger als der Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind gedrungen, das erste Glied fast so lang wie die vier nächsten Glieder, die vorletzten doppelt so breit wie lang. Die Kiefertaster sind gedrungen, das vorletzte Glied gegen die Spitze stark verdickt, das Endglied ist nur wenig kürzer als das vorletzte, aber kaum halb so breit, konisch zugespitzt. Halsschild vorn so breit wie die Flügeldecken, gut um ein Drittel länger als breit, vor den breit verrundeten Vorderecken am breitesten, nach rückwärts mäßig, etwas ausgeschweift verengt, außer der breiten, glatten, glänzenden Mittelzone ziemlich dicht und ziemlich gleichmäßig punktiert, mit einem

schmalen, geglätteten Längsfleck jederseits neben der Dorsalreihe unmittelbar vor der Mitte. Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, deutlich länger als zusammen breit, nach rückwärts kaum erweitert, fein und ziemlich dicht, ziemlich gleichmäßig punktiert. Hinterleib fein und mäßig dicht punktiert. Länge: 5,2 mm.

N.W.-China: Chinkiang, ein einziges durch Herrn Emmerich Reitter erhaltenes Stück.

Philonthus (Gabrius) Pelzelmayeri nov. spec.

Unter den fernöstlichen *Gabrius*-Arten mit sechspunktigen Halsschildreihen durch die Färbung, den parallelseitigen schmalen Kopf und Halsschild im Zusammenhalt mit den verhältnismäßig kurzen, weitläufig punktierten Flügeldecken sehr ausgezeichnet und kaum zu verkennen.

Schwarz, die Fühler bräunlich mit rötlichgelber Wurzel und Spitze, die Taster und Beine hell rötlichgelb, die großen Vorderhüften schwarz, die Schienen und Tarsen teilweise angedunkelt. Kopf etwas schmäler als der Halsschild, gleichbreit, viel länger als breit, vorn in der Mitte mit einer kurzen Längsfurche, zwischen den Augen mit vier einander paarweise genäherten Punkten, hinter den Augen mit einer Anzahl von weiteren, ziemlich kräftigen Punkten. Augen klein, wenig gewölbt, die Schläfen hinter ihnen bis zu den breit verrundeten Hinterecken mehr als doppelt so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Fühler ziemlich schlank, gegen die Spitze nur schwach verdickt, die vorletzten Glieder bei breitester Ansicht nur wenig breiter als lang. Halsschild beträchtlich schmäler als die Flügeldecken, viel länger als breit, parallelseitig, in den Rückenreihen mit je sechs kräftigen Punkten, seitlich mit einigen weiteren Punkten, von denen die innersten zwei oder drei in einer zur Rückenreihe parallelen oder wenig divergierenden Reihe stehen. Flügeldecken so lang oder fast kürzer als der Halsschild, länger als zusammen breit, nach rückwärts schwach erweitert, mäßig kräftig und weitläufig punktiert, wie der Hinterleib gelblichgrau behaart. Hinterleib fein und mäßig dicht punktiert. Länge: 4,8—5,5 mm.

Geschlechtsauszeichnungen treten an den mir vorliegenden zwei Exemplaren nicht hervor.

N.W.-China: Tienmuschan, Reitter.

Ich widme diese Art in Freundschaft meinem treuen Mitarbeiter Herrn Heinrich Pelzelmayer in Horn.

Philonthus tienmuschanensis nov. spec.

Von *Phil. aeneipennis* Boh., dem die neue Art am nächsten steht, durch die lebhaft messingfarbenen Flügeldecken, viel kürzeren und breiteren Kopf und besonders die doppelt so feine und doppelt so dichte Punktierung der Flügeldecken auf den ersten Blick zu unterscheiden. Durch die feine Punktierung der Decken und halb so große Gestalt läßt sich die Art auch von *Lewisius* Sharp leicht trennen.

Schwarz, die Flügeldecken lebhaft messingglänzend, der Hinterleib ebenfalls mit Erzglanz, die Wurzel der bräunlichschwarzen Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb, die Taster etwas angedunkelt. Der Kopf ist schmäler als der Halsschild, so lang als breit, nach rückwärts verengt, zwischen den Augen mit vier wenig starken, einander paarweise genäherten Punkten, hinter den Augen mit einer Anzahl weiterer, ungleich großer Punkte. Die Schläfen sind viel länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind mäßig lang, die vorletzten Glieder bei breitester Ansicht deutlich quer Der Halsschild ist beträchtlich schmäler als die Flügeldecken, deutlich länger als breit, parallelseitig, mit verrundeten Hinterecken, in den Rückenreihen mit fünf kräftigen Punkten, von denen der vordere und rückwärtige Punkt von den übrigen weiter entfernt sind, seitlich mit einigen weiteren Punkten, von denen die innersten zwei in einer zu den Rückenreihen parallelen Linie stehen. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, kaum länger als breit, nach rückwärts schwach erweitert, fein und dicht punktiert und goldgelb behaart. Hinterleib fein und dicht, rauh punktiert, mäßig glänzend, goldgelb behaart, die Punktierung gegen die Spitze zu feiner und weitläufiger. Das erste Glied der Hintertarsen gestreckt, viel länger als das Endglied, etwas länger als die drei folgenden zusammengenommen. Länge: 6,8 mm.

Vom selben Fundorte wie der vorige.

Ein einzelnes Stück.

Philonthus Freyi nov. spec.

Unter den Arten mit kurzen Hintertarsen und fünfpunktigen Halsschildreihen durch die Färbung sofort kenntlich, auch durch verhältnismäßig kurze Flügeldecken ausgezeichnet.

Schwarz, die Flügeldecken düster blutrot, die Hinterränder der Hinterleibsringe und die Hinterleibsspitze rötlich, die Fühler schwärzlichbraun, die Wurzel kaum heller, der Mund und die Beine rötlichgelb, die Schienen etwas gebräunt. Der Kopf ist etwas schmäler als der Halsschild, kaum so lang wie breit, nach rückwärts deutlich erweitert, zwischen den Augen mit vier feinen, einander paarweise genäherten Punkten, hinter den Augen mit einer geringen Anzahl feiner Punkte. Die Augen sind klein, die Schläfen hinter ihnen viel länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder ziemlich stark quer. Halsschild nur wenig schmäler als die Flügeldecken, ungefähr so lang wie breit, an den Seiten ziemlich gerade, nach vorn schwach verengt, in den Rückenreihen mit fünf kräftigen Punkten, seitlich mit einigen weiteren Punkten, von denen die innersten zwei in einer zur Rückenreihe parallelen Linie stehen. Flügeldecken um ein gutes Stück kürzer als der Halsschild, so lang wie zusammen breit, nach rückwärts schwach erweitert, fein und ziemlich dicht punktiert, graugelb behaart. Hinterleib mäßig fein und dicht, deutlich rauh punktiert und graugelb behaart, die Punktierung ist rückwärts etwas feiner und etwas weitläufiger. Die Hintertarsen sind kurz, das erste Glied ist gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, beträchtlich kürzer als die folgenden drei zusammengenommen, nur mäßig länger als das Endglied. Länge: 4,5 mm.

Tienmuschan, Emm. Reitter.

Ein einziges Stück ohne Geschlechtsauszeichnung.

Actobius **chinensis** nov. spec.

Dem japanischen *Actobius kobensis* Cam. recht ähnlich, jedoch beträchtlich größer, mit etwas längerem und dabei breiterem Kopf, durch beträchtlich weitläufigere Punktierung des Vorderkörpers und besonders des Halsschildes leicht zu unterscheiden.

Schwarz, graugelb behaart, die Flügeldecken wenig lichter, die Fühler rostgelb, mit etwas geschwärzten mittleren Gliedern, die Hinterränder der Hinterleibsringe und die Hinterleibsspitze rötlich, die Taster und Beine hellrötlichgelb. Kopf fast etwas breiter als der Halsschild, etwas länger als breit, nach rückwärts kaum erweitert, fein und ziemlich dicht, vorn kräftiger und weitläufiger punktiert, in der Mitte mit einem großen, unpunktier-

ten, glänzenden Fleck. Fühler mäßig lang, die vorletzten Glieder bei breitester Ansicht nicht länger als breit, gegen die Basis stark verengt. Halsschild um ein gutes Stück schmäler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, nach rückwärts wenig, etwas ausgeschweift verengt, mit flach verrundeten Hinterecken, fein und weitläufig punktiert, glänzend, längs der Mitte mit breiter geglätteter Mittelzone. Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, länger als zusammen breit, nach rückwärts schwach erweitert, sehr fein und dicht punktiert, ziemlich glänzend. Hinterleib sehr fein und dicht punktiert, wenig glänzend. Länge: 6,1 mm.

N.W.-China: Tienmuschan, Emm. Reitter.

Ein einziges Stück.

Staphylinus (Platydracus) speculifrons nov. spec.

Unter den Arten mit kurzen Schläfen durch das Vorhandensein mehrerer größerer Spiegelflecke sehr ausgezeichnet und sofort zu erkennen.

Von ansehnlicher Gestalt, schwarz mit rotgoldener Behaarung, der Kopf und Halsschild lebhaft messingglänzend, die Flügeldecken mit schwachem Erzglanz, das Schildchen schwarz, samtartig tomentiert, die Fühler, Taster und Beine mehr oder minder pechfarbig. Der Kopf ist viel schmäler als der Halsschild, etwa ein Viertel breiter als lang, nach rückwärts deutlich, aber nicht allzustark erweitert, vorn deutlich flach ausgerandet, grob nabelig und nicht allzu dicht punktiert, auf der Stirn mit vier, kreuzartig angeordneten Spiegelflecken, von welchen sich der rückwärtige nach rückwärts bis zum Hinterrand fortsetzt und nach hinten sich verschmälert, auf den geglätteten Stellen sind einzelne sehr feine Pünktchen sichtbar. Die Augen sind groß, ziemlich flach, die Schläfen sind viel kürzer als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Die Oberlippe ist tief zweilappig ausgeschnitten. Die Fühler sind bei dem einzigen bisher bekannten Stück größtenteils abgebrochen. Der Halsschild ist etwas schmäler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, nach vorn deutlich verengt, mit breit verrundeten Hinterecken, grob, nabelig und dicht, ineinander fließend punktiert, ziemlich glänzend, mit durchgehender, glänzender Mittelzone, welche vor dem Schildchen stark bauchig erweitert ist und im vorderen Drittel sich bis zum Vorderrande sehr stark erweitert, so daß der vordere Teil wohl viermal so breit ist

wie der fast kielförmig abgesetzte Teil hinter der Mitte bis zur bauchigen Erweiterung. Die Flügeldecken sind etwas kürzer als der Halsschild, fein und äußerst dicht, matt gerunzelt mit feiner, körneliger Punktierung. Der Hinterleib ist fein und dicht punktiert und dicht behaart, an der Basis der drei ersten freiliegenden Tergite mit je einem dreieckigen goldigen Tomentfleck, zu dessen beiden Seiten mit je einem schwarzen Tomentstreifen. Länge: 15 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit breit und tief bogig ausgeschnitten.

N.W.-China: Tienmuschan, Emm. Reitter.

Eucibdelus Kraatz.

Übersicht über die palaearktischen Arten:

1. Kopf deutlich etwas breiter als lang. Länge 14,5 mm. China . . . . . *Maderi* Bernh.
— Kopf mindestens so lang wie breit 2
2. Fühler schlank, die vorletzten Glieder nicht oder nur wenig quer 3
— Fühler kurz, die vorletzten Glieder stark quer 5
3. Kopf beträchtlich länger als breit, nach rückwärts stark verengt. Länge: 14 mm. Himalaya. *angusticeps* Bernh.
— Kopf nicht oder nur wenig länger als breit, nach rückwärts nur schwach verengt 4
4. Kopf länger als breit, Halsschild deutlich länger als breit, mit nur schwach entwickelten Beulen, die vorletzten Fühlerglieder etwas breiter als lang, Vorderecken des Halsschildes deutlich. Länge 13—15 mm. Himalaya. *gracilis* Kr.
— Kopf so lang wie breit, Halsschild nicht länger als breit, mit vollkommen verrundeten Vorderecken, die Beulen, besonders die vorderen stark entwickelt. Länge: 15 mm. China. . . . . *quadricallosus* Bernh.
5. Halsschild fein und ziemlich weitläufig punktiert. Länge: 10,5 mm. Himalaya . . . . . *Höbarthi* Bernh.
— Halsschild kräftig und dicht punktiert 6
6. Die Vorderecken des Halsschildes stark, etwas plattenartig abgesetzt, der Kopf nach rückwärts etwas erweitert. Länge: 13—16 mm. Japan . . . . . *japonicus* Sharp.
— Die Vorderecken des Halschildes nicht oder kaum abgesetzt, der Kopf nach hinten nicht erweitert 7

7. Kopf viel länger als breit, nach rückwärts vom Hinterrande der Augen an stark verengt, klein, Länge: 7 mm. China . . . . . *Freyi* nov. spec.
— Kopf nur mäßig länger als breit, ziemlich gleichbreit, größer. 8
8. Augen fast halbkugelförmig aus der Seitenrandlinie des Kopfes hervorstehend, dieser nur sehr wenig länger als breit, sehr kräftig und nicht allzu dicht punktiert, Hinterecken in wenig flachen Bogen gerundet. 9,5 mm. China. . . . . *Kochi* nov. spec.
— Augen nur flach gewölbt, aus dem Seitenrand des Kopfes nur wenig vorstehend, dieser um ein gutes Stück länger als breit, mäßig grob und sehr dicht punktiert, Hinterecken in ziemlich flachem Bogen verrundet 9
9. Fast die ganzen Flügeldecken mit silbergrauer Tomentierung, das siebente (fünfte vollkommen freiliegende) Tergit nur mit vereinzelten goldtomentierten Flecken. Länge 13 mm. China . . . . . *argentipennis* Bernh.
— Der Hinterrand der Flügeldecken in größerer Ausdehnung ohne silbergraue Behaarung, das ganze siebente Tergit mit dichter goldiger Tomentierung 10
10. Kopf kräftig und außerordentlich dicht punktiert, matt, Halsschild am Hinterrand breit rotgelb gesäumt, Hinterleib auf den vier ersten freiliegenden Tergiten mit geringen goldgelb behaarten Flecken. Länge: 12,5 mm. China. . . . . *chinensis* Bernh.
— Kopf mäßig kräftig und deutlich weniger dicht punktiert, Halsschild am Hinterrand nicht heller, Hinterleib auch auf den vorderen vier Tergiten dicht goldgelb behaart. Länge: 10,5 mm. China . . . . . *Chapmani* Bernh.

In dieser Übersicht fehlt der mir unbekannte *Eucibdelus Stevensi* Cam. vom Himalaya, welcher sich nach der allerdings sehr kurzen Beschreibung von *Feae* Fauv. durch stärkeren Glanz und feinere Punktierung, sowie von den anderen verwandten Arten durch die grünlich erzfarbigen Flügeldecken unterscheiden soll.

Eucibdelus Freyi nov. spec.

Schwarz, ziemlich glänzend, die Fühler mit Ausnahme der drei vorletzten Glieder, die Taster und Beine lebhaft rötlichgelb, die Epipleuren der Flügeldecken hell rotgelb.

Die kleinste der bisher bekannten Arten, durch die Färbung, den langen Kopf, die gegen die Spitze stark verdickten Fühler

und verhältnismäßig sparsame Behaarung besonders ausgezeichnet. Der Kopf ist etwas breiter als der Halsschild, fast um ein Drittel länger als breit, hinter den Augen stark verengt, die Hinterecken in sehr flachem Bogen verengt, mäßig kräftig und dicht punktiert, kaum glänzend, zwischen den Augen in der Mitte mit einem winzigen geglätteten Fleck. Augen ziemlich gewölbt, seitlich vorstehend, die Schläfen hinter ihnen fast doppelt so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind gegen die Spitze stark verdickt, das schlanke dritte Glied fast länger als das zweite, das vierte etwas länger als breit, das fünfte nicht, die folgenden deutlich quer, die vorletzten fast um die Hälfte breiter als lang, nach innen einseitig erweitert, das Endglied viel länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, asymetrisch konisch zugespitzt. Der Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, viel länger als breit, fast gleichbreit, mit flach verrundeten Vorderecken, ähnlich wie der Kopf, jedoch weniger dicht punktiert und weniger matt, längs der Mitte mit schmaler fast ununterbrochen durchgehender glänzender Kiellinie, jederseits vor der Mitte mit einer kleinen glänzenden, flachen Beule, hinter dieser weitläufiger als sonst punktiert, so wie der Kopf nur wenig, schwer sichtbar behaart. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, beträchtlich länger als zusammen breit, nach rückwärts deutlich, geradlinig erweitert, fein und nicht allzu dicht punktiert, deutlich glänzender als der Vorderkörper, mäßig dicht dunkel silbergrau behaart. Hinterleib in der Mitte der Basis des dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Tergites quer gefurcht, die Furchen seitlich nach rückwärts gezogen, die Punktierung sehr fein und weitläufig, längs der Mitte sehr dünn, an den Seiten und an der Basis des siebenten Tergites mit dichterer silbergrauer Behaarung. Länge: 7 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit sehr tief und sehr breit, gerundet ausgeschnitten, so daß dieses Sternit fast zweilappig erscheint.

N.W.-China: Tienmuschan, Emm. Reitter.

Ein einzelnes ♂.

Eucibdelus **Kochi** nov. spec.

Besonders durch die sehr stark vorstehenden Augen und unter den Arten mit kurzen Fühlern durch den breiteren und kürzeren grob und nicht allzu dicht punktierten Kopf leicht zu erkennen.

Schwarz, die Flügeldecken mit düsterem grünlichen Erzglanz, der Hals und der angrenzende Teil des Kopfes rötlich, alle Ränder des Halsschildes, die Epipleuren der Flügeldecken, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb, die Schenkel teilweise angedunkelt. Kopf etwas breiter als der Halsschild, nur sehr wenig länger als breit, mit stark, aber in kurzem Bogen verrundeten Hinterecken, hinter den Augen bis zur Rundung nicht verengt, eher erweitert, grob und nicht allzu dicht punktiert, mäßig matt, in der Mitte zwischen den Augen, am Vorderrande und am Scheitel mit kleinen glänzenden Flecken, von denen der in der Mitte rundlich, der am Vorderrand dreieckig und der Scheitelfleck schmal und lang ist. Augen außerordentlich stark vorgewölbt, die Schläfen bis zur Rundung nur mäßig länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind denen der vorherigen Art sehr ähnlich, nur etwas länger, das fünfte Glied noch länger als breit, erst das siebente deutlich quer. Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, nur wenig länger als breit, nach rückwärts schwach verengt, mit verrundeten Vorderecken, gröber, aber etwas weniger dicht punktiert, deutlich etwas glänzend, längs der Mitte mit einem schmalen, glänzenden, teilweise durch Punkte unterbrochenen Mittelkiel, ähnlich wie am Kopf weitläufig gelblich behaart. Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, länger als zusammen breit, nach rückwärts erweitert, fein und sehr dicht gerunzelt mit geringem Glanze, fein und wenig dicht fleckig silbergrau und goldgelb behaart. Hinterleib glänzend, sehr fein und mäßig dicht punktiert, an den Seiten und an der Basis des siebenten Tergites, dicht silbergrau behaart. Länge: 9,2 mm.

Vom selben Fundorte wie der vorige.

Ein einzelnes ♀.

Naddia atripes nov. spec.

In der Nähe der *N. Westermanni* Er. zu stellen, von ihr durch etwas andere Färbung, kleinere, etwas schmälere Gestalt, weniger breiten und kürzeren, nach hinten stärker erweiterten Kopf, viel kürzeren Halsschild, die Behaarung des Hinterleibes, besonders auch durch viel kürzere Fühler verschieden. Durch die Färbung und den schmäleren nach rückwärts erweiterten Kopf dürfte die neue Art der mir nicht bekannten N. *assamensis* Cam. noch ähnlicher sein, muß sich jedoch schon durch viel

kürzeren Kopf und Halsschild und andere Behaarung des Hinterleibes unterscheiden.

Tiefschwarz, matt, die Fühler, Taster und Beine pechschwarz. Kopf so breit wie der Halsschild, ziemlich stark quer, nach rückwärts stark erweitert, mit schmal verrundeten, nach rückwärts vorgezogenen Hinterecken, an der Basis stark ausgeschnitten, ziemlich kräftig und außerordentlich dicht punktiert, matt, dünn schwarz behaart. Augen ziemlich klein, etwas gewölbt, die Schläfen kaum doppelt so lang, wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das dritte Glied fast doppelt so lang wie breit, das vierte fast länger als breit, die folgenden dicht silberig behaart, an Länge allmählich abnehmend, die vorletzten gut um die Hälfte breiter als lang, etwas einseitig ausgezogen, deutlich länger als breit, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, an der Spitze abgestutzt mit zwei winzigen, stumpfen Zähnchen, Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, viel breiter als lang, vorn stark vorgezogen, seitlich in der vorderen Hälfte gleichbreit, etwas ausgebuchtet, nach rückwärts stark verengt, mit flach verrundeten Hinterecken, längs der Mitte mit einer schmalen, stark unterbrochenen Kiellinie, auf der hinteren Hälfte etwas flach gedrückt, ziemlich stark und sehr dicht punktiert, matt, wenig dicht schwärzlich behaart, vorn gegen die Seiten zu mit dicht silberiger Pubescenz. Schildchen samtschwarz tomentiert. Flügeldecken etwas länger als zusammen breit, äußerst dicht, matt gerunzelt und überdies feinkörnig und wenig dicht punktiert, mäßig dicht schwärzlich und silberig, an den Seiten teilweise goldig behaart, der Hinterrand und die hintere Hälfte der Naht mit dichter, nach hinten vorstehender, langer Pubescenz. Der Hinterleib ist an den erhöhten Seitenrändern goldgelb, daneben an den Seiten dicht silberig behaart, das vierte und fünfte Tergit samtschwarz tomentiert, das sechste dicht schwarz behaart, in der Mitte der Basis mit einem großen silberigen Tomentfleck, der Hinterrand und das siebente Tergit ziemlich dicht mit langen goldigen Haaren unregelmäßig besetzt und überdies schwarz behaart, die Hinterleibspitze ist schwarz. Die Punktierung ist fein und dicht, nur auf den letzten Tergiten sichtbar. Länge: 15 mm.

N.W. China: Tienmuschan, Emm. Reitter.

Ein weibliches Stück.

Mycetoporus (Ischnosomata) chinensis nov. spec.

Durch verhältnismäßig breitere Gestalt, die Färbung und die kurzen, ziemlich gleichmäßig punktierten Flügeldecken von den verwandten Arten sofort zu trennen.

Gelbrot, der Kopf wenig dunkler, die Flügeldecken pechschwarz mit hellerem Hinterrande, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb. Kopf schmäler als der halbe Halsschild an der Basis, der vordere Augenpunkt ziemlich weit vom Augenrande abgerückt. Augen groß, flach, die Schläfen viel kürzer als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Fühler bis zur Mitte der Flügeldecken reichend, gegen die Spitze verdickt, die vorletzten Glieder ziemlich quer, das Endglied etwas kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen genommen. Halsschild so breit wie die Flügeldecken, beträchtlich breiter als lang, nach vorn stark verengt, vor den verrundeten Hinterecken bauchig erweitert, die mittleren Vorder- und Hinterrandspunkte vom Rande mäßig weit abgerückt. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, nicht ganz so lang wie zusammen breit, auf der ganzen Oberfläche ziemlich gleichmäßig, hie und da schwach reihenförmig, gerunzelt punktiert, die Punkte ungleich stark. Hinterleib dick, nach rückwärts zugespitzt, kräftig und mäßig weitläufig, ziemlich gleichmäßig und etwas rauh punktiert, ziemlich dicht und lang gelblich behaart. Länge: 4 mm (bei gestrecktem Hinterleib).

Vom selben Fundorte wie die vorhergehende Art.

Bolitobius (Lordithon) Freyi nov. spec.

Eine kleine, schmale, durch die Färbung und überaus lange Flügeldecken sehr ausgezeichnete Art.

Rötlichgelb, der Kopf und die Fühler bis auf die drei ersten hellen Glieder geschwärzt, die hinteren zwei Drittel der Flügeldecken schwarz, so daß eine das erste Drittel einnehmende Querbinde hell rötlichgelb bleibt. Der Kopf halb so breit wie der Halsschild, viel breiter als lang. Augen groß, die Schläfen hinter ihnen kaum halb so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler gestreckt, das dritte Glied wenig länger als das kurze zweite Glied, die folgenden sämtlich viel länger als breit. Der Halsschild ist schmäler als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, nach vorn stark verengt, mit stumpf verrundeten

Hinterecken, die mittleren Hinterrandspunkte vom Hinterrande weiter entfernt als die mittleren Vorderrandpunkte vom Vorderrande. Die Flügeldecken sind nahezu doppelt so lang wie der Halsschild, viel länger als zusammen breit, außer den dicht punktierten Naht- und Seitenrandreihen mit zwei etwas unregelmäßigen, einander genäherten Diskalreihen, welche aus ungefähr 11 bis 15 feinen Punkten bestehen. Der Hinterleib ist fein und spärlich punktiert, das dritte (erste freiliegende) Tergit in großer Ausdehnung geglättet. Länge: 3,8 mm.

Von demselben Fundorte wie die vorherigen Arten.

Thamiaraea **Kochi** nov. spec.

Der *Thamiaraea cinnamomea* Grav. und *diffinis* Sharp nahe verwandt, durch viel kleinere, schmälere Gestalt und die Geschlechtsauszeichnung von beiden leicht zu unterscheiden, überdies von ersterer durch stärkeren Glanz und feinere, weniger dichte Punktierung, von letzterer durch kürzere Fühler und feinere Punktierung verschieden. Von *Th. japonica* Cam. durch etwas größere Gestalt, stärkeren Glanz und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ zu trennen.

Bräunlichgelb, der Kopf etwas dunkler, die Flügeldecken mit Ausnahme der Basis und des hinteren Teiles der Naht schwärzlich, der Hinterleib tiefschwarz, mit etwas bläulichem Schimmer, die Basis größtenteils gelb, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine hell rötlichgelb. Kopf halb so breit wie der Halsschild, stark quer, fein und wenig dicht punktiert, ziemlich glänzend, vorn in der Mitte hinter den Fühlerwurzeln mit einer deutlich erhobenen Beule, in deren Mitte sich eine senkrecht nach aufwärts stehende, mäßig lange, abgestutzte Borste (♂) befindet. Augen ziemlich groß, die Schläfen kürzer als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, auf der Unterseite nur ganz rückwärts kurz gerandet. Fühler mäßig kurz, gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied fast um die Hälfte länger als das zweite, die folgenden nicht quer, allmählich an Breite zunehmend, die vorletzten etwa ein Drittel breiter als lang, das Endglied etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild nur wenig schmäler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn ziemlich stark verengt, mit stumpf verrundeten Hinterecken, mit schwacher verkürzter Mittelfurche, sehr fein und mäßig dicht punktiert, ziemlich glänzend, die Epi-

pleuren bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, viel kürzer als zusammen breit, sehr fein und dicht punktiert und dicht gelblich behaart, deutlich glänzend, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nicht ausgerandet, Hinterleib nach rückwärts zugespitzt, an der Wurzel des dritten und vierten (ersten und zweiten vollkommen freiliegenden) Tergites quer gefurcht, auf diesen Tergiten äußerst fein und weitläufig punktiert, auf den übrigen mit Ausnahme der Borstenpunktreihen vor dem Hinterrand spiegelglänzend. 3,2 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Beim ♂ besitzt das dritte Tergit in der Mitte vor dem Hinterrande ein kleines Höckerchen, das sechste und siebente Tergit ein kräftiges Längskielchen, das achte in der Mitte ein kräftiges Höckerchen und seitlich einige Körnchen. Naht einfach.

Ein einziges ♂ von N.W. China: Tienmuschan (Emmerich Reitter). Herrn C. Koch in Freundschaft gewidmet.

Da über die Geschlechtsauszeichnungen der beiden japanischen Arten bisher nichts veröffentlicht wurde, führe ich diese hier an.

Bei *Th. japonica* Cam. besitzt das sechste Tergit in der Mitte des Hinterrandes ein kleines Körnchen, das siebente ein kielförmiges Höckerchen und das achte in der Mitte der Oberfläche ein deutliches Längshöckerchen, der Hinterrand ist sanft gerundet.

Bei *Th. diffinis* Sharp. besitzt das 5. Tergit in der Mitte der Scheibe ein winziges Höckerchen, das siebente eine Anzahl unregelmäßiger Furchen, Kielchen und namentlich seitlich rauher Punkte, das achte in der Mitte der Scheibe ein kräftiges Längskielchen und am gerundeten Hinterrand in der Mitte zwei und an den Seiten je ein kleines spitziges Zähnchen. Überdies ist dieses Tergit vor dem Hinterrand niedergedrückt, so daß es bei Ansicht von gewisser Seite dreieckig ausgeschnitten erscheint.

Blepharrhymenus (nov. subgen. **Syntomenus**) **chinensis** n. sp.

Die neue Art unterscheidet sich von den übrigen Arten durch die kurzen Flügeldecken, wodurch sie eine für das Genus sehr abweichende Gestalt erhält, weshalb ich auf sie die neue Untergattung *Syntomenus* aufstelle. In diese Untergattung ist auch *Bl. ventricosus* Quedenf. zu stellen, obwohl dieser durch

die sehr spärliche Punktierung und kurzen Halsschild recht abweicht.

Bräunlichgelbrot, die Schultern und der Hinterrand der Flügeldecken und die Wurzel des Hinterleibes mehr gelblich, der übrige Hinterleib spärlich, die Fühler rostrot, die Taster und Beine hell rötlichgelb. Kopf so breit wie der Halsschild, quer rundlich, hinten sehr stark abgeschnürt, vorn in der Mitte mit einer kurzen Längsfurche, außerordentlich fein und spärlich kaum sichtbar punktiert, glänzend, der Hals fast nur ein Viertel so breit als der Kopf. Augen mäßig groß, die flach verrundeten Schläfen viel länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Fühler lang und kräftig, gegen die Spitze schwach verdickt, das dritte Glied so lang wie das zweite, die folgenden nicht quer, allmählich an Breite zunehmend, die vorletzten ziemlich stark quer, das Endglied länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild ist viel schmäler als die Flügeldecken, viel länger als breit, nach vorn stark, nach rückwärts schwächer, deutlich etwas ausgeschweift verengt, längs der Mitte stark und tief gefurcht, hinten mäßig fein und dicht, vorn sehr fein und spärlich punktiert, glänzend, die stark herabgebogenen Epipleuren bei seitlicher Ansicht sichtbar. Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, beträchtlich kürzer als zusammen breit, mit vorstehenden Schultern, wenig fein und dicht punktiert, am Hinterrande geglättet. Hinterleib nach rückwärts etwas erweitert, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite tief quer gefurcht, sehr fein und sparsam punktiert, glänzend. Länge: 2,8 mm.

N. W. China: Tienmuschan, Emm. Reitter.

Ein einziges Stück.

Die Verbreitung von Aplasta ononaria Fuessl. (Lep. Geom.) in Deutschland.

Von **G. Warnecke**, Kiel.

(Mit 1 Karte)

Die eigenartige Verbreitung dieses Spanners in Deutschland und im übrigen Mitteleuropa verdient eine weit größere Aufmerksamkeit, als ihr bisher zuteil geworden zu sein scheint. Es sollen in dieser Skizze nur die bisher bekannt gewordenen Fundorte mitgeteilt werden, ohne Erörterungen zoogeographischer Art daran zu knüpfen. Die Fundorte werden sicherlich noch